

## ANFRAGE

des Abgeordneten Razborcan

an Herrn Landesrat **DI Schleritzko**

### **betreffend Unfall auf der Mariazellerbahn vom 26.Juni 2018**

Am 26. Juni 2018 kam es im Bereich der Gemeinde Völlerndorf zu einem Unfall der Mariazellerbahn. Eine Doppelgarnitur aus der Flotte der Himmelstreppe fuhr von Mariazell kommend in Richtung St. Pölten. Nach dem Verlassen des Bahnhofs Obergrafendorf erreichte die Garnitur den Schienenbogen bei Völlerndorf, für den - weil er im Rahmen des Ausbaus der Mariazellerbahn nicht ausgebaut wurde - eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 35 km/h gilt. Nach ersten Angaben war der Zug mit 55 km/h statt der erlaubten 35 km/h, also mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs und ist daher die vordere Garnitur entgleist und die hintere Garnitur in der Folge auf die vordere aufgefahren. Der Unfall ereignete sich um 07.08 Uhr, um 07.19 Uhr wurden die Einsatzkräfte alarmiert, die rund 10 Minuten später am Einsatzort eintrafen. Dann dauerte es allerdings bis 07.57 Uhr bis die zerstörte Fahrleitung stromlos gemacht und geerdet wurde. Das heißt, die Einsatzkräfte mussten nahezu 30 Minuten tatenlos vor Ort ausharren und auf die unverletzten Fahrgäste einwirken, damit diese den Zug nicht verlassen und sich so der Gefahr eines Stromschlages aussetzen. Auch die Zugsbegleiterin wirkte in professioneller Weise auf die Fahrgäste ein, im Zug zu bleiben, und konnte damit weiteren Personenschaden verhindern.

Es war dem Zufall zu verdanken, dass zahlreiche Schüler und Schülerinnen auf Projektwoche waren und so anstatt der üblicherweise 200 Fahrgäste an diesem Tag nur rund 80 Personen mit diesem Zug unterwegs waren. Dennoch wurden bei dem Unfall drei Personen schwer und 31 weitere leicht verletzt.

Aufgrund der schmalen Personalstruktur der NÖVOG gibt es auf der Mariazellerbahn keine Fahrdienstleiter, die Bahnhöfe sind weitgehend unbesetzt und im Gegensatz zu den ÖBB gibt es auch kein System, das anzeigt, wo ein Zug gerade unterwegs ist.

Moderne Zugssysteme verfügen außerdem über ein System, das die Betriebsbedingungen überprüft und mögliche Anomalien erkennt. Außerdem überwacht es ständig die Zuggeschwindigkeit und löst notfalls die Servicebremse und/oder die Notbremse aus, um so die Zugsicherheit zu gewährleisten.

Der Gefertigte stellt daher an Herrn Landesrat DI Schleritzko folgende

**A n f r a g e :**

1. Warum hat es vom Unfallzeitpunkt 49 Minuten gedauert, bis die Fahrleitung stromlos und geerdet war?
2. Warum verfügen die modernen Zuggarnituren der Himmelstreppe über kein System zur Geschwindigkeitsüberwachung?
3. Gibt es Notfallspläne der NÖVOG für den Betrieb der Mariazellerbahn?
4. Ist die Personalstruktur der NÖVOG geeignet, in Unglücksfällen rasche und effiziente Hilfeleistung zu gewährleisten?
5. Welche Maßnahmen werden aus den Erfahrungen des gegenständlichen Unfalls gesetzt, um künftig professioneller agieren zu können?